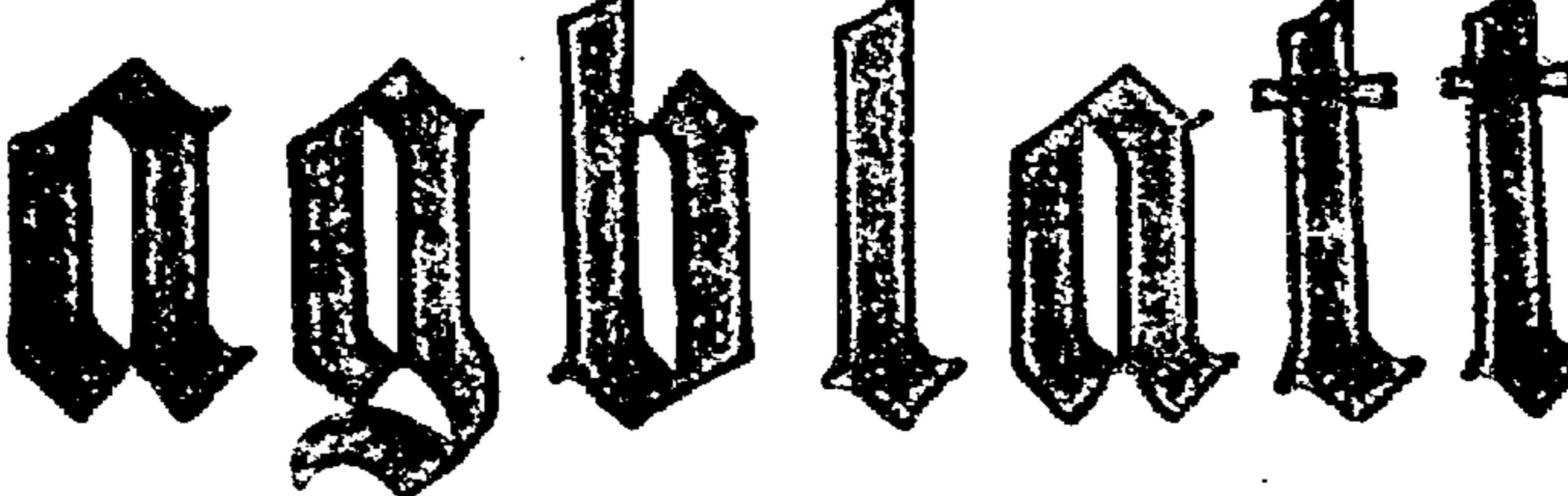


Vorlesungen und Unklarheiten  
(Unterstriche) werden in der Über-  
nahmestelle (Verlag Buchdruckerei  
und Papierhandlung Sol. Karlsplatz,  
Platz Carl. Nr. 1) entgegengenommen.  
Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Un-  
klarheiten abgesetzt. — Zinssätze werden mit 20 Heller  
für die 6 mal gesetzte Zeitzeitung,  
Vestkamenotiz im redaktionellen  
Zeitung mit 1 Krone für die Zeitzeitung,  
ein gewöhnlich gedrucktes Blatt im  
kleinen Umschlag mit 4 Heller, ein  
seitig gedrucktes mit 8 Heller berechnet.  
Für bezahlte und sodann eingestellte  
Zinssätze wird der Verlag nicht  
zurückgestellt. — Belegexemplare  
werden seitens der Administration  
nicht beigelegt.

# Polaer



Erscheint täglich, ausgenom-  
men Montag, um 6 Uhr früh.  
Die Redaktion befindet sich in  
der Buchdruckerei und Papier-  
handlung Sol. Karlsplatz,  
Platz Carl. Nr. 1, ebenerdig  
und die Redaktion Via Cesare 2.  
Telephon Nr. 58. — Erst-  
funde der Redaktion: von 5-8 Uhr  
zusätzliche Ausgabe. Bezugbedingungen:  
mit täglichem Aufstellung ins Haus  
durch die Post monatlich 2 Kronen  
40 Heller, vierteljährig 7 Kronen  
20 Heller, halbjährig 14 Kronen  
40 Heller und ganzjährig 28  
Kronen 80 Heller. (Für das  
Ausland erhöht sich der Preis um  
die Kosten der zahllichen Post-  
gebühren.) — Preis der einzel-  
nen Nummern 6 Heller.  
Einzelverkauf ist in allen  
Trägern.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dudok. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Vorbeck. — Verlag: Druckerei des „Polaer Tagblattes“, Pola, Via Cesare 20.

X. Jahrgang.

Pola Samstag 31. Jänner 914.

Nr. 2689.

## Politischer Tagesbericht.

Die Erklärungen, die Grey in Angelegenheit der Insfrage abgegeben hat, werden von der europäischen Presse eingehend geprüft und jedes Wort wird auf der Präzisionswage gewogen. In der Tat läßt sich ein führender Staatsmann einer Großmacht nicht sehr oft hören und wenn er sich bei gewissen Gelegenheiten bestimmt sieht, seiner Meinung Ausdruck zu verleihen, ist ganz Europa mühsam und laucht andächtig. Sir Grey wünscht einige geringfügige Abänderungen in der Stilisierung der Dreibündnisvorschläge und aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte darin keine neue Gefahr für die Einigkeit der Großmächte liegen. Nachdem der 18 Januar als Räumung Albaniens durch die griechischen Truppen bereits vorliegen ist, ohne daß die Räumung hätte erfolgen können, schlägt er die Erziehung dieses Datums durch eine unbestimmtere Benennung, z. B. durch ehemöglichkeit vor. Die Vertreter des Dreibündes machen ihre Zustimmung zur Zuweisung der ägyptischen Inseln von der Verpflichtung der griechischen Regierung abhängig, den Epirus zu räumen und die dafelbst ansässige griechische Bevölkerung zu pacifizieren. Der englische Staatsmann knüpft daran die Bemerkung, man könne nicht die griechische Regierung für kommende Wühlerien im Epirus zur Verantwortung ziehen, es soll daher dieser Pessus dahin abgedeutet werden, daß sich Griechenland bereit erklärt, seinen ganzen Einfluß zur Verhinderung der Epitrophen aufzuwenden. Ein Ratel bleibt es immerhin, daß Sir Grey die Grenzregulation keine Erwähnung hat, die allgemein als ein Erfolg der Londoner Reise des Ministerpräsidenten Venizelos angesehen wurde. Nun wird diese Meldung in einer anderen Form auf. Griechenland soll bereit sein, für einen schmalen Landstreifen im Epirus, der lediglich von Griechen bewohnt ist, Albanien eine Entschädigung von fünf Millionen Drachmen zu zahlen. Mit Ruhe und Sachlichkeit hat Sir Grey eine heile Frage berührt, die nationale Okkupation der ägyptischen Inseln, wobei die nationale Regierung bei aller Würdigung ihres Standpunktes in zarter Weise aufmerksam gemacht wird, daß es sich in dem Falle um eine Angelegenheit handle, an deren Lösung nicht nur die Türkei und Italien sondern alle europäischen Mächte interessiert seien. Wiewohl von einer Gebieteuerweitung durch Griechenland in Albanien nichts bekannt wurde, war der Besuch, den Herr Venizelos dem englischen Reichskanzler in London abstattete, nicht ergebnislos. Dies geht aus den Ausführungen des Sir Grey deutlich hervor.

In Bulgarien kann man die schweren Verluste, die der letzte Krieg dem Lande gebracht hat, noch

immer nicht verschmerzen. In den „Maiodine Noviny“ erschien anlässlich des orthodoxen neuen Jahres ein Artikel, der die düstere Stimmung, die im Lande herrscht, vorzüglich wiedergibt. Zuerst wird ein kurzer Überblick der Ereignisse während des ersten Balkankrieges gegeben und die überraschende Siegeslaufbahn des Bulgarischen Volkes dargelegt. Hierauf werden die Truppenansammlungen der Verbündeten besprochen und die Größe der Heere hergehoben, die sie im Lande erzeugten. Doch Serbien erklärt sich plötzlich bereit, das russisch-schlesische Gericht bedingungslos anzunehmen und in Bulgarien atmet man erleichtert auf. Da brach am 20. Juni unerwarteterweise der verhängnisvolle zweite Balkankrieg aus und Donow, der sich damals gerade zur Petersburger Reise rüstete, wußte keine andere Entwicklung dafür, als die Annahme eines verträglichen serbischen Angriffes. Deshalb die Betonung der damaligen Regierung, keine Schuld an der Eröffnung des neuen Kampfes zu haben. Alles weitere ist uns bekannt: der Vormarschbefehl des General Sowow, den der Zar Ferdinand veranlaßt haben soll u. s. w. Das Resultat dieses Krieges war für die Sieger von Kürktasse ein ungemein erbäubendes. Serbien, das ohne Hilfe Bulgariens kaum einen nennenswerten Erfolg hätte erringen können, nahm an Bevölkerung um 90 Prozent zu, Griechenland um 60 Prozent, Bulgarien aber, daß die schwersten Lasten des Krieges zu ertragen hatte, um 7 Prozent, d. i. um 300.000 Bewohner. Man kann daraus deutlich erschließen, wie schwer es einem Bulgaren fallen muß, an seine früheren Bundesgenossen mit Stolz zu denken, und daß es eine Rücksichtslosigkeit sondergleichen ist, an ihn mit Anträgen zur Erneuerung des Balkanbundes heranzureten. Dazu aber treffen jeden Tag Nachrichten aus Mazedonien ein, die von neuen Unterdrückungen der Bulgaren zu berichten wissen. So ist der Archimandrit von Kukub Metodij, der gegenwärtig in Sofia als Emigrant weilt, voller Verwundungen dafelbst angekommen, die ihm ein serbischer Hauptmann beigebracht hat und der russische Botschafter Nektorow konnte sich davon persönlich überzeugen. Es ist deshalb begreiflich, daß der Hoz in Sofia gegen Serbien eher im Begriff ist und nur die momentane Erschöpfung, in der sich das Land befindet, verhindert den neuerlichen Ausbruch der Feindseligkeiten.

## Von der russischen Grenze.

Nach einer Meldung aus Berlin erhält der Wiener Korrespondent der „Täglichen Rundschau“, daß sich hochpolitische und diplomatische Kreise in Wien angeblich des Gedankens nicht erwehren können, daß

Russland und Frankreich gegen Deutschland und Österreich gemeinsame Pläne schmieden. Das Kriegsfaß soll diesmal in Russland stärker sein als zur Zeit der Balkankriege. Es wird versichert, daß die Spieße der großen Flügel in Russland einzigt und ostlich gegen Deutschland und Österreich gerichtet sei. Russland, dessen normale Kriegsstärke größer ist als die irgend eine andere Staaten, besitzt die älteste Flotte, die immer vor Wiederholen befürchtet wird, zurück und so hat es nun vier Kreuzerflotten zum Verfügen. Nach den Berichten in der „Täglichen Rundschau“ hätte in den großen Zügen si verhakt Ergebung; man verfüge sich mit Proviant und Kriegsmaterial Große Mengen Öl, Salz, Stoff, Blei u. s. w. werden eingekauft. Außerdem hat sich Russland nach Geldmitteln umgesezt und nicht ohne Erfolg. Es ist ja kein Geheimnis, daß es Rokowiz gelungen ist, in Paris große Geldsummen für Russland bereitzustellen. Zwecklosen braucht Russland — führt die „Tägliche Rundschau“ aus — dieses Geld nur zu Kriegszwecken. Sicher sei es jedoch, daß der erwähnte Staat in kürzester Zeit bereit steht will.

Anschließend an die sensationelle Nachricht der „Täglichen Rundschau“ verweisen wir auf eine Meldung der „Zeitung“, die von einer besonderen Vorschrift zur Bewachung und Beobachtung der russischen Grenze von Seiten Österreichs zu berichten weiß. Aus amtlichen Berichten geht nämlich hervor, daß sich russische Grenzposten und Truppenabteilungen, die an der galizischen Grenze stationieren, Freiheiten gestatten, die direkt als Missbrauch der grenznahen Freundschaft zu bezeichnen wären. Um nun der russischen Grenze erhöhte Aufmerksamkeit widmen zu können, habe Österreich die Absicht, 170 Gendarmerieposten insgesamt 340 bereitste Gendarmen zugutezuhalten. Die Gendarmerieposten sind unter einander telephonisch verbunden und überdies sind sie alle an das staatliche Telefonnetz angeschlossen. Gleichzeitig heißt es auch, daß die Garnison wache in einem gewissen Sinne militärisiert und mit Gewehren modernster Konstruktion bewaffnet werden soll. Bemerkenswert ist, daß die Grenzgarnison von nun an einen Teil der Armeen bilden und auch militärisch einzusetzt werden soll. Die Kosten für diese Neuerungen sind mit einer Summe von 400.000 Kronen festgesetzt.

## Vom Tage.

Verschiebung der Delegationsession. Der Plan, die Delegationen schon im März zusammenzutreffen, um das gemeinsame Budget pro-

## Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Lande der Mitternachtssonne.

Von Erich Frieden.

Nachdruck verboten.

Lebewohl neigt Ebba sich zu dem Kind hera, für das sie in diesem Augenblick ein weinlich-süßes Mitleid empfindet.

Und die kleinen Arme schlingen sich vertrauensvoll um ihren Hals. Und das noch träneneuchte Gesichtchen strahlt ein süßes Lächeln, während das halbgeöffnete Mündchen sich ihr zum Kuß entgegenstreckt.

Ein weiches, mütterliches Gefühl überschlägt Ebba, als ihre Lippen einen Moment auf dem warmen Kindermund ruhen —

Da reißt Karin ihr Kind auch schon mit einem Hornsausruf hinweg.

„Ich will bei der schönen Tante bleiben!“ Los mit meine gute, schöne Tante!“ schreit Olaf aus. Es bedrohten.

Aber es hilft ihm nichts. So viel er auch stampft und schreit und sich wehrt — Jeanette und Lamfell können vereinten Kräften glingen, ihn die Treppe hinauf zu bugstieren, hinein ins Kinderzimmer.

Erst folgt ihnen Madame Karin. Als sie an Ebba vorbeigeht, rafft sie mit einer nicht mißzuverstehenden Gebärde die Falten ihres fliederfarbenen Seidenge-wandes zusammen, damit es die Verhaftete nicht berühre.

Und ein einziges Wort sprang zischend über ihre Lippen — ein gemeines Schnippswort, in dem Ebba, wie von einem Peitschenschlag getroffen, zurückbleibt.

9.

Es ist am vierten Tage nach Karin von Solvets Ankunft auf Schloß Aßlö.

Widerstrebend hatte Ebba sich bereit erklärt, an den Mittagsmahlzeiten in dem hohen eichengetäfelten Speisesaal teilzunehmen, und Meister Wyrando findet sich ebenfalls dazu ein, um diese „eigenartige Spieze von Frau“, die sich hier eingedrängt, aus nächster Nähe zu studieren.

Auch heute sitzen die vier so verschieden gearteten Personen beim Mittagsmahl einander gegenüber an dem mächtigen, kunstvoll gezeichneten Tisch.

Etwas Kaltes, Frösleindest liebt über den steilen, gradlinigen Möbeln. Und Ebba ist es, als schauten die Ahnenbilder aus ihren breiten goldenen Rahmen mit verwunderten Gesichtern von den Wänden herab, auf das so ungleiche Geschwisterpaar, das seine ehreine Antipathie unter den polierten Plakette kühler Höflichkeit verbirgt.

Als Karin jenen wohlgedachten, von dem alten Kloß geschriebenen, aber von einem schlaueren Kopf ausgebrüten Brief erhielt, war sofort ihr Plan auf.

Es galt, Schloß Aßlö sich und ihrem Sohne zu sichern.

Welch herzliche Sommerresidenz wäre das freude-

Schloß mit seiner vornehmen Ruhe nach den Anstrengungen der Christianität Wintersaison! Und welch gesunder Aufenthalt zumal für den kleinen Olaf!

In jedem Menschenherzen, auch in dem verworfensten, ruht irgend ein verborgenes Samenkorn edler Sinnung.

Bei dieser seltsamen Frau, deren Herz ganz zerstört ist von krafftigem Egoismus, hochfahrendem Stolz und brutaler Mitleidlosigkeit, ist die Mutter lieb dieses göttliche Samenkorn.

Ihr Kind ist ihr Idol, ihr Abgott. Für ihr Kind würde sie alles hergeben — ihre Eigenschaften, ihre Ruhe, ihr Leben! Für ihr Kind würde sie gut Verbrecherin werden!

Um diesem Kind Schloß Aßlö zu erhalten, auf das es, falls Gunnar ohne Erbserben stirbt, ohnehin Ansrecht hat, ist sie hierher gekommen. Und um dieses Ziel zu erreichen, wird sie kämpfen bis zum Neuersten — gleichviel, mit welchen Mitteln!

Wie jetzt sind Karin die Tage ihres Herzens in gehender Langeweile hingegangen.

Zwar ist das Nehmen des Schloßherren tadellos — er verbirgt seine Unzufriedenheit geschickt unter dem glänzend polierten Panzer weltmännischer Höflichkeit; Ebba aber, die bei aller Liebenswürdigkeit ihres höchst reserviert ist, gibt ihrer Feindin absolut keine Gelegenheit zu einem eisernen Angriff.

(Fortsetzung folgt.)

1914/15 zu votieren, ist durch die solwährenden Krisen im österreichischen Reichsrat zunächst gemacht worden. Das Abgeordnetenhaus wird demnächst seine Tätigkeit einstellen und erst gegen den 10. März wieder versammelt sein. Dann werden erst die neue Wehrvorlage und das Kriegscontingent zu erläutern sein. Die Delegationskampagne wird mindestens bis Mai verschoben werden müssen. Bei dieser Zeit wird das Abgeordnetenhaus bereits an die Beratung des diesseitigen Budgets pro 1914/15 schreiten müssen, woraus sich ergibt, daß Delegation und Reichsrat vermutlich parallel tagen werden. Wie würden die Verteilung diese Eventualität für höchst zweckmäßig und wünschenswert halten, aus jenen Gründen, die wir bereits anlässlich der letzten Delegationskampagne, leider ohne Erfolg, geltend gemacht haben. Waren wir damals gehörig worden, so wäre es sicherlich gelungen, die viole Aktion des Deutschen Nationalverbandes gegen den Dispositionsfonds des Ministeriums des Kriegs hantieren zu können.

**Fremde Orden.** Der Kaiser hat den Nachnamen die Willigung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Orden erteilt: Dem Viceadmiral Eugen Ritter von Edmertz für die 1. Klasse des königlich preußischen Kronen Ordens, dem Linienschiffskapitän Franz Horitz und Konstantin Freiherrn von Gerlach für die 2. Klasse des königlich preußischen Roten Adler Ordens, dem Linienschiffskapitän Edmund Großbauer für die 2. Klasse des königlich montenegrinischen Ordens Danilo I und die königlich montenegrinische Jubiläums-Erinnerungsmedaille, dem Flugzeugfunktanten Linienschiffskapitän Nikolaus Horitz de Rahtáha für die 2. Klasse des königlich preußischen Roten Adler Ordens, dem Fregattenkapitän Alois Schusterich für das Kommandeurkruzifix des Ordens des heiligen Grabes, dem Korvettenkapitän Doktor Uhlík (angezählt in der Militärkanzlei des Generalinspektors der gesamten bewaffneten Macht) für das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone des königlich sächsischen Albrecht-Ordens, den Linienschiffleutnants Ludwig Hoffer Edler von Altmühl und Hugo von Wittorin für die 5. Klasse des königlich montenegrinischen Ordens Danilo I und dem Linienschiffsoffizier Doktor Richard Zug für die 4. Klasse des königlich montenegrinischen Ordens Danilo I.

**Systemisierung neuer Stellen.** Der Kaiser hat genehmigt: die Systemisierung der Stelle je eines Generalingenieurs der V. Fliegengloss im Range der Schiffbau-, Maschinendau-, Artillerie-, Infanterie- und Land- und Wasserbautechniken mit den für die V. Fliegengloss normierten Gagejähren, bei gleichzeitiger Auslösung der in diesen Standesgruppen systemisierten Stellen der Obersten Ingenieure im Falle deren Beschaffung durch Generalingenieure; daß die Beförderung zum Generalingenieur an eine mindestens 30jährige effektive Gesamtlaufzeit geknüpft werde; ferner genehmigt, daß in Ausdehnung der mit Allerhöchster Entschließung vom 25. August 1913 genehmigten Staatesregulierung der Militärgefechtskunst auf die Marinenegrität in dieser je eine Stelle der VII. Fliegengloss sowie eines Marinakurators neu systemisiert werde.

**Evangelische Gemeinde.** Sonntag, den 1. Februar findet um 10½ Uhr vormittag ein Gemeindedienst statt.

**Begräbnis.** Heute findet das Begräbnis des am 28. d. hier verstorbene K. u. k. Fregattenleutnants d. R. Guido Ritter von Henriquez statt. Die Trauergäste versammeln sich um 3 Uhr nachmittag beim Mariospital.

**Der Auslösen des Landtages.** Der istriische Landtag ist — es wurde dessen schon kurz Erwähnung getan — aufgelöst worden. Man wird nicht schließen, wenn man diese Maßregel mit der Einleitung zu einer weit schwächeren gleichstellt. Es ist schon gestern darauf verwiesen worden, daß Neuwahlen nicht geeignet seien, das Verwaltungssystem unserer parlamentarischen Verwaltungsstätte aufzufrischen. Neuwahlen werden am Säkerheitsstaat nichts zu ändern vermögen. Aber die Regierung wird nach dem Abschluß einer längeren Frist den "neuen" Landtag wegen seiner Verstümmeltheit auflösen und dann — nach der Geschöpfung aller gesetzlichen und ordentlichen Mittel — zu außerordentlichen Maßregeln greifen und die Verwaltung selbst übernehmen. Das Anschwören des Slaventums in Istrien hat zwar noch nicht zur Schaffung der Mehrheitspartei im Landtag führen können, seine Minorität ist aber so bedeutend, daß sie die Verhandlungsfähigkeit vollständig lähmen kann. Und von dem Gewaltstreite der Obstruktion wurde reichlich Gebrauch gemacht. Für die Italiener handelt es sich bei der Entscheidung dieser Angelegenheit um Sein oder Nichts; und ihre ablehnende Haltung gegen die Zuständigkeit erklärt sich von selbst. Aber da sie nicht mehr stark genug sind, um die Geschäfte des Landtages gegen die Mehrheit zu führen, und weil doch der Landtag nicht dauernd die Rolle des in diesem Falle "amaro" für niente behaupten kann, so wird irgend etwas besonderes geschehen müssen.

Vielleicht, daß sich die Italiener entschließen werden den schmerzvollen Schritt zu Konzessionen zu tun, wenn dem Landtag der Regierungskommissär und eine neue Wahlordnung droht. In anderen Kronländern könnte man sich in ähnlichen Fällen leichter helfen, könnte das alte Rezept mit dem Internationalismus der Sozialdemokratie versuchen — in Istrien, dessen Städte bei nahe ausschließlich national sind und dessen Interessen von Bauern bewohnt wird, ist eine solche Hilfe ganz ausgeschlossen. Es bleiben also nur zwei Möglichkeiten: Konzession oder der Regierungskommissär mit der neuen Wahlordnung. Einer ist unter allen Umständen gewiß: So, wie bisher, kann es nicht weiter gehen. Wir wollen aus der verstandenen Verenkung der Bevölkerung nicht alle die Wünsche hergeholt, die lange auf der Tagessordnung gestanden haben. So wie wir in Pula, wo es die anderen Städte und Orte Istriens wichtige Projekte auf, die der Entwicklung vergeblich barron. Und wo sind die großen Dinge von allgemeinem Interesse, deren Schaffung so nötig und deren Einführung für das Land von so großem Segen wäre? Istrien, heute arm und beinahe ohne Kredit, ist bestimmt, in der Reihe der österreichischen Kronländer einen sehr wichtigen Platz einzunehmen. Die klimatischen Vorzüglichkeiten sind so bedeutend, die Ausbeutung der Küste, der Fischerei so gering wie nur möglich. Besonders Sildistrien, die vielabgedeckte, an Schönheit und leichten Gewässern reiche Seite des Landes, wird einmal zu den herrlichsten Gebieten gehören. Aber so lange der Landtag nicht arbeitet und nicht einmal stimmt ist, die dringendsten Fragen günstig zu lösen, so lange werden wir auf die Entwicklung Istriens vergeblich warten.

**Post für S. M. S. "Szigetvar".** Die Postabteilung an das bezeichnete Kriegsschiff nach Syra wird vom Postamt Wien 76 bis einschließlich 3 Februar am Dienstag, Mittwoch, Freitag um 7 Uhr 35 Min. früh, am Sonntag um 7 Uhr 35 Min. früh und 9 Uhr 30 Min. abends, vom Postamt Triest 1 bis zum Leichtuhrzeiten am Dienstag, Mittwoch, Freitag um 7 Uhr 5 Min. abends, am Montag um 8 Uhr 32 Min. vormittags erfolgen.

**Übungsschießen.** Heute, Samstag 31 Jänner Übungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte.

**Strauß und Verbrennen.** Nebermorgen, Montag, um 1½ Uhr nachmittags hält der bekannte Universitätsprofessor der königl. kroatischen Universität in Zagreb und Kriminalist Dr. Silové im großen Saale des "Marodni Dom" einen Vortrag über "Strauß und Verbrennen".

**Südmärk.** Montag hält der Herr Wanderlehrer Schneider von der Südmärk im oberen Saale der Gastwirtschaft Trampush einen Vortrag ab. Mitglieder der Oberschäffen und Spender sind gebeten, zahlreich zu erscheinen und Gäste mitzubringen.

**Spende.** Anstatt eines Konzerts auf das Grab des verstorbenen Herrn L. u. L. Fregattenkapitäns Guido Ritter von Henriquez übermittelt Union N e d i c 20 Kronen der L. L. Gesellschaft vom weißen Kreuze, Zwischenrein Pula.

**Restaurat Miramar.** Ab Sonntag, den 1. Februar gastiert im Restaurant Miramar der Darsteller Wiener Oper, Carl Uhl, und Humoristin Louise Pooh mit größerer Artistengesellschaft. Anfang 8½ Uhr, Eintritt 1 Krone.

**Hotel Imperial.** Elite Wiener Kabarett- und Varieté Ensemble vom 31 Jänner bis 5 Februar. Beginn 8 Uhr abends. Zum Schlaf gemütliche Unterhaltung.

**Ball im "Marodni Dom".** Morgen, Sonntag, abends findet in den Räumen des "Marodni Dom" ein Ball zugunsten der kroatischen Schulen statt. Beginn um 8 Uhr abends. Der Veranstaltung wurden alle Räumlichkeiten des Berlinhauses zur Verfügung gestellt.

**Ball der "Lega nazionale".** Heute abends findet in den Räumlichkeiten des Theaters der große Ball der "Lega nazionale" statt.

**Kräuschen der Finanzwachangestellten.** Am 7. Februar veranstalten die Finanzwachangestellten im Riviera-Saal ein Tanzkrüschen. Beginn um 9 Uhr abends.

**Maskenball im Apollo-Saal.** Morgen, Sonntag den 1. Februar, findet im Apollo-Saal der erste Maskenball statt.

**Hausball.** Morgen, Sonntag, Hausball im Restaurant Burget. Eintritt 50 Heller. Beginn 7 Uhr abends.

**Tanzstunde der Höheren Unterrichtsstufen.** Die Tanzstunde der Höheren Unterrichtsstufen und Maute im Saale des Marodni Dom wird heute abends, den 31. Jänner verlängert. Die Tanzstunden finden wie früher Dienstag und Samstag um 1½ Uhr abends statt.

**Veglione im Theater.** Der nächste Veglione im Politeama Ciccarelli findet am Montag statt.

**Aus dem Verschamte.** Die Regierung verfüllt den Wertgegenstände findet Dienstag von 3 bis 5 Uhr im Feuerwehrhaus, Piazza Serlio, statt.

**Brand.** In Valgalante brach in der Nähe des Kastells Igalois ein Feuer aus, das etwa zwanzig Quadratmeter Wiese und Vorzelände einäscherete. Es wurde von Soldaten gelöscht.

**Betrug.** Zum Mechaniker und Fahrradhändler Johann Böcher, Via 8 ff. 7, kam ein junger Mann, der sich als Anton Blas aus Barbola bei Barona ausgab, und entlieh ein Fahrrad. Er ließ sich seitdem nicht mehr blicken. Der Betrüger, nach dem die Polizei suchte, ist klein, war grau gekleidet und trug schwarzen weichen Hut.

## Armee und Marine.

**Garnisonadmiralats-Tagesbefehl Nr. 30.**

**Marineinspektion:** Korvettenkapitän Ritter von Millstoic.

**Garnisonsinspektion:** Hauptmann Ogorek vom Infanterieregiment Nr. 87.

**Ärztlige Inspektion:** Linienschiffsoffizier Dr. Wodroža.

## Drahtnachrichten.

### Das Abgeordnetenhaus.

**Vergasse! — § 14 im Stich.**

Wie ein, 30 Jänner. Zu Beginn der Sitzung ergreift Abg. Udičal z. r. formellen Geschäftsbewandlung das Wort und wendet sich gegen die tendenziösen Geflüchte über die Vereinigung in der böhmischen Opposition, die nur den Zweck haben, die Vereinigung in die böhmische Opposition hineinzutragen. Hierauf wird die Sitzung unterbrochen.

Wie ein, 30. Jänner. Während der Unterbrechung der Sitzung erschien Abg. Stanek mit Vertretern der Obstruktion und der an der Opposition beteiligten Parteien beim Ministerpräsidenten und ersuchte ihn, er möge sich aussprechen, ob er geneigt und imstande sei, Garantien zu geben, daß die Annahme der beiden Volksstämme in Böhmen mit Erfolg angebahnt und die Hindernisse im Parlament beseitigt werden. Da der Ministerpräsident den Abgeordneten keine bestimmte Zusicherung geben konnte, beschlossen diese, auf ihrem universitären Standpunkt zu verharren.

Wie ein, 30. Jänner. Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 3 Uhr 50 Minuten erklärt Präsident Dr. Sylvester: Zur formalen Geschäftsbewandlung sind noch 38 Herren zum Worte gemeldet. Nachdem die letzten Herren, die gesprochen haben, sich nicht an die Geschäftsbewandlung gehalten und trotz Erinnerung des Präsidenten nicht einmal einen Antrag gestellt haben, sehe ich mich genötigt zu erklären, daß die Mittel der Geschäftsbewandlung nicht hinreichen, um mit Erfolg diesem Antrag zu steuern. (Beifall) Eine erfolgreiche parlamentarische Tätigkeit ist daher vollständig ausgeschlossen, trotzdem die große Mehrheit des Hauses obrücksichtig ist. (Zustimmung und Beifall.) Ich schließe unter diesen Umständen die Sitzung und werde die nächste Sitzung im schriftlichen Wege bekanntgeben. (Burke.)

Wie ein, 30. Jänner. Wie das L. L. Korrespondenzbüro erfährt, hat Ministerpräsident Graf Stürgkh beiden Häusern des Reichstages eine Bulle überreicht, laut welcher der Reichsrat mit dem 31. Jänner vertagt wird.

## Die Putilow-Werke.

**Russische Erklärung auf eine französische Demarche.**

Paris, 30. Jänner. Die "Agence Havas" meldet: Russischer Delegat hat gestern im Auftrage seiner Regierung bei der russischen Regierung eine Demarche in der Angelegenheit der eventuellen Umbildung der Putilow-Werke unternommen. Die offiziellen russischen Kreise sind der Ansicht, daß der Zwischenfall nicht die Bedeutung habe, die ihm die Presse zuschreibt. Wenn die Umbildung auf den in den Bildern angekündigten Grundlagen hätte ausgeführt werden sollen, hätte sie gewissen Formalitäten unterworfen werden müssen, so z. B. der vorherigen Zustimmung der Generalversammlung der Aktionäre und insbesondere der Genehmigung der kaiserlichen Regierung. Es scheint nun sicher zu sein, daß die russische Regierung einer finanziellen Beteiligung der in W. stehenden Art nicht zugestimmt hat. Man erwartet in Petersburg, daß in kurzer Zeit Vorschläge von einer französischen Finanzgruppe unterbreitet werden.

Petersburg, 29. Jänner. Gegenüber dem heutigen Artikel des "Temps" über die Putilow-Werke ist die Petersburger Telegraphen-Agentur in der Lage mitzuteilen, daß ganze Angelegenheit eine der Sachlage nicht entsprechende Beleuchtung gegeben werden ist. Die

Batilov-Werke hatten vor längerer Zeit und zwar auf dem französischen Markt Schritte zur Vergroßerung des Grundkapitals unternommen.

### Türkei und Griechenland.

Die stetigen ägäischen Inseln.

Von Don, 30. Jänner. Eine Befehlung des Minister-Büros besagt, daß die Türkei Griechenland wüßtlich, daß sie mit Griechenland auf Grund des Austausches der Inseln Chios und Mytilene mit Griechenland verhandeln möchte. Die griechische Regierung soll jedoch geantwortet haben, daß es nicht zweckmäßig sei, um Inseln zu feilschen, die die Türkei gar nicht besiegt, da sie ja doch nie werden zurückgegeben werden.

Von Don, 30. Jänner. Eine Note des „Neut-Bureau“ besagt: Vor ungefähr einer Woche machte sich in den diplomatischen Kreisen einige Unzufriedenheit bemerkbar, daß sie aus verschiedenem Grunde befürworteten, die in unbestimmter Weise zu verstehen gaben, daß die Türkei gewiss Einfluss bezüglich der ägäischen Inseln plante. Wie man erfuhr, haben gewisse offizielle Pompiers die offizielle Erklärung aus Konstantinopel veranlaßt, daß die Türkei nicht brabsichtige, eine abenteuerliche Politik einzuführen. Gewiß: Kreise sind der Ansicht, daß wir an die beunruhigenden Wiedergaben aus Konstantinopel angehört haben, dies im Zusammenhang mit dem jüngst eingetretenen Stützpunkte in den finanziellen Verhandlungen der Türkei in Paris steht.

### Bulgarien und Serbien.

Eine Annäherung ist vorläufig unmöglich.

Von Sofia, 30. Jänner. Dem „Dnemit“ zufolge hat die hierzu russische Gesandtschaft Schritte unternommen, um Bulgarien zur Annäherung an Serbien zu bewegen. Der Ministerpräsident lehnte jedoch den Verruf der Gründe aneinander, die Bulgarien von Serbien abhalten und wies darauf hin, daß es zu einer solchen Freundschaft nicht kommen könnte, solange die Serben in Mazedonien harmlose Bulgaren drangalierten.

### Regierungswechsel in Elsass-Lothringen.

Viele, 30. Jänner. Das Wolfssche Büro mitteilt, daß der Statthalter Graf Wedels von Elsass-Lothringen noch einige Monate auf seinem Posten zu verbleiben gedenkt, um die Nachfolger des demissionären Staatssekretärs und seiner Untersekretäre in den Dienst einzuführen.

### Waffenübungen serbischer Reservisten.

Veljaka, 30. Jänner. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Uta, womit partiwise die Einberufung von Reservoffizieren und Reservisten aller Waffengattungen des ersten Aufgebots zu den Waffenübungen vorgibt wird.

### Griechen kommt nach Wien.

Athen, 30. Jänner. Der frühere Minister des Äußern Griechen wurde zum Gesandten am Wiener Hof ernannt.

### Mexikanische Wirren.

Blutige Zusammenstöße.

Neuholz, 30. Jänner. Wie ein Telegramm aus Transval (Tigris) meldet, sind nach Mitteilungen aus dem Hauptquartiere der mexikanischen Insurgenten Matamoros in den Gefechten bei Coac pion del Oro in der Provinz Zacatecas anfangs dieser Woche 400 Bundesoldaten getötet oder nach ihrer Gefangennahme erschossen worden. Die Rebellen sollen sieben Tote und 70 Verwundete gehabt haben.

### Ein Niesenpoststraub.

Noftow am See, 30. Jänner. Bei der Besörderung der Post vom Bahnhofe zum Postamt wurde der Betrag von 100 000 Rubel geraubt. Der die Post begleitende Angestellte wurde verhaftet.

### Schwarze Blätter in Belgrad.

Alle Bewohner werden geimpft.

Veljaka, 30. Jänner. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Ministers des Innern, durch welche wegen des epidemischen Ausbreitens der schwarzen Blätter in Belgrad die Isolation bezw. Revoluzion der gesamten städtischen Bevölkerung angeordnet wird. Mit der unverzüglichsten strengen Durchführung wurden das Stadtpolizeipräsidium und die Stadtpräfektur betraut.

### Ein Dampfer gesunken.

Viele Reisende und Matrosen sind ertrunken.

Neuholz, 30. Jänner. Der Dampfer „Monte“ ist bei Koza (?) Fjord infolge Zusammenstoßes mit einem anderen Dampfer gesunken. Von den Reisenden ertrunken 23 Personen sowie 24 Mann von der Besatzung, während 31 Reisende und 55 Matrosen gerettet wurden.

### Auswanderung südafrikanischer Arbeiter.

Johannesburg, 30. Jänner. Infolge des Streiks hat eine große Zahl von Arbeitern Fahrt nach Europa, Australien und Neuseeland bestellt.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. Jänner 1914.

#### Allgemeine Übersicht:

Das Hochgebirgsgebiet hat sich gegen Süden erhöht, geschlossene Bergwärme liegt über den Alpen und Siebenbürgen. In West ist ein neues Minimum im Anzuge. In der Monarchie, außer Norddeutschland wo Temperatur herrscht, sehr ruhig, wobei stärkster Frost. In der Adria heiter, West-Adriatischen, füllt. Die See ist im Norden ruhig, im Südosten bewegt.

Borauständliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heute wie gestern wolfgang schwache NW Wind, später gegen Süden starke Winde, vorher

Seismische Beobachtungen: Heute 5 Uhr 34 Min. 6 bis 6 Uhr trübe Auszeichnungen eines Katastrophalen Erdbebens, derselbe liegt in einer Entfernung von 900 Kilometern gelegen (wahrscheinlich Jeurokameria). Merkliche hier beobachtete Bodenbewegung, 0,14 Millimeter.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 768,5  
2 " nachm. 769,3  
Temperatur am 7 " morgens -14  
2 " nachm. 80  
Niederschlag für Pola: 15,8 mm.  
Temperatur des Gewässers am 7 Uhr vormittags 7,9°  
Ausgegeben um 3 Uhr - Minuten nachmittags.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: große Flasche R. 2-, kleine Flasche R. 1,20

### Kinematheater „Eden“

Heute und an den folgenden Tagen wird das großartige Drama mit 2000 Meter Filmlänge, betitelt:

### Gnadenbrot

gegeben werden. — Dieses mächtige Drama ist dem bekannten russischen Meisterwerk nachgebildet und von den erstklassigen italienischen Spielern Maria Jacobini und Dillo Lombardi dargestellt. (Savona-Film.)

Preise: Vorzugsplatz 70 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h.

### Restaurant Miramar

Ab 1. Februar täglich

große

### Varieté- und Kabarett-Vorstellung

20

der trefflichen

Gesellschaft Uhl & Roth.

4 Damen und Kapellmeister Urban.

### HOTEL IMPERIAL

Vom 31. Jänner bis 5. Februar

### Elite Wiener Kabarett- und Varieté-Ensemble

16

des Herrn Ed. Völkel. Beginn 8 Uhr abends.



### Neuer Stadtteil!

Erstklassige Baugründe am Monte Paradiso, Monte Rizzi, Monte Capellella, Verudastraße, zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen. Anfragen erbeten direkt an den Eigentümer Konrad Karl Exner, Bureau in Triest, Via Ruggiero Manna 3.

30

### DANKSAGUNG.

Vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters, des Herrn

### JOSEF BRUEDER

k. u. k. Arsenalsmeister d. R.

zurückkommend, erlauben wir uns hiermit allen jenen, die dem teuren Verbliebenen das letzte Geleite gaben, insbesondere den p. t. Militär- und Zivilbehörden, und für die schönen Kranzspenden unseren tiefesten Dank auszusprechen.

Die hl. Seelenmesse wird am Sonntag den 1. Februar früh in der Marinepfarrkirche gelesen werden.

POLA, am 31. Jänner 1914.

Heinrich Brüder

k. u. k. Maschinenbetriebsleiter

Rudolf Brüder

Kaufmann

als Söhne.

Seite 4. — Pola, Samstag.

"Roma Tagblatt"

**Schmidts Lesezirkel, Foro**

bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Über Land und Meer, Megendorfers humoristisch-Blätter, Poloms Universum. — Jeden Freitag und Samstag Wochsel der Journale. — Riedigster Abonnementspreis von 40 Heller aufwärts. Man bittet Prospekte zu verlangen. 3

**kleiner Anzeige**

**Zwei** jeden Samstag und Sonntag Faschingsträppchen, Eigen-erzeugung; gute bürgerliche Küche "mit Kind und Gute". 178 Wo? Zimmer bei Neptun, Via Minerva. 2

**Zwei möblierte Zimmer**, eines mit separatem Eingang, zu mieten. 175

**Zu vermieten** sehr schöne dreizimmerige Wohnung. Näheres in der Administration. 169

**Röhung!** Heute Ankunft eines reichen Vaders von echten italienischen Truthähnern und Boulards zu konkur-renzlosen Preisen. Zu haben nur bei Marchese, Via Giovia 26.

**Intelligentes Fräulein**, auch im Koch u. gut versiert, sehr tüch-ig im Damendienst und Kinderbehandlung sucht Stellung. 177

Büro: erb. mit r. "Strebam 25", Pola hauptpostamt, erd. 177

**Villa** mit zwei Herrschafsw. hñungen, jede bestehend aus vier Zimmern, Bad u. zu vermieten, eventuell zu verkaufen. 166

Monte Tane, Schießplatzgasse, neues Haus. Ankunft Via dei Pini 31. 165

**Zu vermieten** möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Gasbeleuchtung. Via Giovia 4, 2. St. 174

**Sofort zu vermieten** schön möbliertes kleines Zimmer Via Ercole Nr. 12. 173

**Ullaartiges Haus** in schön, ruhiger, staubfreier Lage ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 173

**Gute Kochin** wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 172

**Wohnung** mit drei Zimmern und Küche samt Zubehör wird gesucht. Anträge an die Administration. 170

**Sofort zu vermieten** selten schöne, sehr große Wohnung mit herrlicher Aussicht, Gartenbenützung. 167

größtem Komfort. Adresse in der Administration. 167

**Wohnung**, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Badezimmer, zu ver-mieten. Via S. Martino Nr. 28. 179

**Zu vermieten** kleine hübsche Wohnung, bestehend aus 2 Zim-mern und Küche, geeignet für kinderloses Ehe-paar. Zu bezahlen am 1. März. Via Mutila Nr. 10, 1. St. 181

**Sofort zu vermieten** möbliertes Kabinett (im Hof). Via Bar-bara 3. 183

**Schön möbliertes Zimmer** mit separiertem Eingang, hochpar-terre, sofort zu vermieten. Via Carlo De Franceschi 26. 182

**Frisches Fleisch!** 5 kg Rindfleisch Kr. 4.50, Kalbfleisch Kr. 5.—, Schafffleisch Kr. 4.20, junges Lammsfleisch Kr. 5.—, Schweinfleisch Kr. 5.20, Speck Kr. 5.70, Fett Kr. 6.10, Gänselfett Kr. 6.50. Gedörite Zwei Pfund 5 Kr., la Kr. 3.80, Ha Kr. 3.50. Birnen und Apfel (getrocknet) 5 Kr. Kr. 3.20. Feijmanns 8. Märk. Beregna (Ungarn). 180

**Mädchen** für alles sucht Stelle. Kann sofort eintreten. Bran-dauer, Via Fondaco 1, 1. St. rechts. 162

**Bedienerin** für sofort gesucht, 3 Stunden vor und 2 Stun-den nachmittags. Vorzustellen Via Verudella 24, Novotny, zwischen 1/1 und 3 Uhr. 161

**Besseres Stubenmädchen** sucht Stelle zu kleinen Familien. Anfragen Monte Cappelletto Nr. 12. 159

**Deutsche Bedienerin** wird gesucht für Vormittagsstunden. Vor-zustellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 168

**Zu vermieten** ein möbliertes Zimmer. Via Veterani Kr. 5, 3. St. links. 157

**Einfache nette Kochin** oder Kellnerin bittet um Posten in kleinerem Gasthaus. Via Sergio 30, 3. Stod. 154

**Perleite Schneiderin** empfängt sich in und außer dem Hause. 146

**Wohnungen** in 2—5 Zimmern mit Küche zu vermieten. Via Medolino 60. 147

**Gebet** für eine Villa schönen wachsenden Hund ab. Via Gianno 144

Nr. 40 1. St. Tür 4. 144

**Wohnung**, bestehend aus zwei elegant möblierten Zimmern an eine der zwei Personen vermietet. Eventuell auch gute Haus-mannsstoff. Preis nach Übereinkommen. Ankunft in der Ad-ministration. 148

**Zu verkaufen** leberner Schreibstuhl, Salongarnitur, Bade-Zimmer sowie 5. komplett Gasosen Anfragen bei Bu-cher. Arz. u. Straße 3. 120

**Große Wohnung** zu vermieten; 5 Zimmer, 2 Dienstbotenzim-mer, Keller. Via Tartini 24, 1 Stock. Ankunft beim Haus-meister. 125

**Bedienerin** wird gesucht. Via Epulo 10. 153

**Zu vermieten** elegant möbliertes Zimmer, schön gelegen vor-triert, mit Gas. Via S. Stefano 9 2. St. 152

**Bedienerin** für Alles gesucht. Adresse in der Administration. 150

**Gefangenheitskauf!** Ein moderner großer Wandspiegel. Alter 163

Divers. S. Adresse in der Administration 163

**Köchin** für Alles gesucht. Viale Carrara 2. 140

**Elegante sonnige Wohnung**, 4 Zimmer, Rück. gr. B. Diner-zimmer, einrichtet, mit Gas. Einzelne Zimmer, 1. Etage. 61

**Lancaster-Doppelgewehr** "Tusil - Plume" mit 2 uppischen Zopfverschlußtäubchen Kal. 12, dreifacher 66

Flügelschluß mit lachshohem Büller eingeschlossen ganz neu, in sehr schöner und solider Ausführung, wird verkauft. 66

Näheres in der Administration. 66

**Zweiter Herr** für ein schön möbliertes Zimmer gesucht. Tingl, Via Castrovola 34, 1. Stock rechts. 65

**Kleines Haus**, schöne solide Bauart, in guter Lage, mit me-der. 67

Vorlage die Administration. 67

**Schön möbliertes immer** zu vermieten. Via Lacea 8. 64

**Tango-Heft.** One Step, Two Step, Boston. Musik für Alle. 60 Heller  
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

**Frisiersalon STEIN**  
Via Cenide 15, I. St.

Mit unserem großen Lager von **Zöpfen, Locken, Reihern, Diadems, Spangen** usw. sind wir imstande jeden Kopf auf das Glänzendste auszustatten. Friseusen sind den p. t. Damen immer zu billigsten Preisen zur Verfügung.

**Perücken** jeder Art werden verliehen zum Preise von **K 1.—** aufwärts.

**Männer und Frauen, die bei Harnröhrenleiden**

(Ausfluß frisch und veraltet) alles umsonst angewandt, verlan-gen sofort kostenos Auskunft über eine ganz unschädliche, überall leicht durchzuführende Kur in verschlossenem Kuvert ohne jeden Aufdruck. Hellung in zirka 10 Tagen. Preis sehr mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann in Sommerfeld 103 (Bez. Frankfurt-Oder). Zusendung der erforderlichen Hellmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapester Versandstelle, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen. 49

**Eröffnungsanzeige!**

Die Unterzeichneten geben hiermit dem p. t. Publikum ergebenst bekannt, daß sie alle Gartenarbeiten, wie: Gartenanlagen im modernen Stil nach sorgfältig und zweckentsprechend ausgearbeiteten Plänen, Garten-renovierungen und Pflege derselben, sowie Balkonbepflanzungen und Dekorationen übernehmen. Kostenvoranschläge und Skizzen gratis. Blumen- und Pflanzenverkauf.

Hochachtend

**Brotan & Provaznik**

Handelsgärtner

**Via Veruda 12.**

**Millionen**

gebrauchen gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung  
Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

**6050** not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekommliche und wohlgeschmeckende Bonbons.

Palet 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Apotheken: Wassermann, Costantini, Rodini, Nicci, Carbucchio und Petronio; bei Droguisten: Trunz, Curelich, Alfonso Antonelli und Giulian. Apoth. Bernacelli in Dignano, Apoth. Candussio in Parenzo, Droguerie Giov. Moricob in Parenzo, Apoth. Fabiani in Dignano, Apoth. Castro in Parenzo. 23



**Reizende Neuheiten in BALL-  
GESELLSCHAFTS-SCHUHEN.**

**ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.**

GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART IN DER MONARCHIE.

Verkaufsstelle Pola

Via Sergio Nr. 14

20.000 PAAR WOCHENPRODUCTION.



130 EIGENE FILIALEN.

**PENKALA-FÜLLBLISTIFTE**

zu haben bei

Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Garibaldi.